

XVII. Rumänien.

26. März. (Bukarest.) Studenten veranstalten gegen eine französische Theatervorstellung Straßendemonstrationen; Militär und Polizei schreiten ein, mehrere Personen werden getödtet, einige Hundert verwundet.

23. Mai. Das vierzigjährige Regierungsjubiläum und das fünfundsiebzigjährige Königsjubiläum des Königs wird glänzend gefeiert. Die Feiern dauern mehrere Tage.

17. Juni. Die „Agence Roumaine“ schreibt über den Bruch mit Griechenland:

Die griechische Telegraphenagentur verbreitete einen Bericht über die Sitzung der griechischen Kammer, worin offiziell der Abbruch der Beziehungen zwischen Griechenland und Rumänien mitgeteilt wird, sowie die diesbezüglichen vom Minister des Aeußeren abgegebenen Erklärungen. Die Regierungserreile und die öffentliche Meinung Rumäniens waren erfreut, in welcher Weise die Ursachen und die einzelnen Phasen des Konfliktes entwirrt wurden. Der wahre Sachverhalt ist folgender: Alsbald, nachdem die Pforte infolge der Verhandlungen zwischen der rumänischen und der türkischen Regierung in Ausübung ihrer Souveränität den im ottomanischen Reiche wohnenden Stämmen rumänischer Nationalität Gleichheit der Rechte und Anerkennung ihrer Nationalität gewährte, unternahm die griechische Regierung eine gewaltsame Aktion, die vor keinem Mittel zurückschrakte, um die Anwendung des fairen Grades zu verhindern, durch das die Stellung der rumänischen Untertanen im ottomanischen Reiche auf Grund der Verhandlungen geregelt wurde, die zwischen zwei mächtigen Mächten geschlossen wurden und woran Griechenland weher trübsam noch teilzunehmen hatte. Auf griechischem Gebiet organisierte und von einem in Athen bestehenden Verein gebildet und bezahlte Banden überschritten die Grenze, ohne von den griechischen Behörden davon in Kenntniss zu werden, und begingen abscheuliche Gewaltthaten, um die rumänischen Bevölkerung durch Brandstiftungen und Plünderungen ihrer Güter und Noththaten zu terrorisieren, wie dies in Serona geschah. Es wird jedoch die die Aktion der griechischen Regierung unterstützende Haltung des ökumenischen Patriarchen angeführt. Auf die in Athen gemachten Vorstellungen hatte der damalige Ministerpräsident Kallias u. a. erklärt, daß er nichts von Rumänien in Makedonien wisse und ihm nichts bekannt sei, daß in Athen eine geheime Gesellschaft bestehe, die Banden organisiere, die in den Grenzprovinzen des ottomanischen Reiches operieren. Die griechische Regierung suchte die durch die verbrecherischen Thaten erregte öffentliche Meinung Europas irre zu führen, indem sie wiederholte, daß sie für die auf fremdem Boden begangenen Untaten nicht einstehen könne. Die rumänische Regierung erwiderte, sie habe der griechischen Regierung nicht zum Vorwurf gemacht, daß sie auf türkischem Gebiet nicht Polizeigewalt ausübe, sondern daß sie dulde, daß auf ihrem eigenen Gebiet Banden organisiert und bezahlet werden, die in Makedonien Verbrechen begehen und deren Offiziere der griechischen Armee angehören. Das ist der wahre Ursprung des Konfliktes. Die rumänische Regierung antwortete auf eine